

## Bereich Gemeindedienste und Bildung

### Auswertung der Legislaturziele 2008 - 2011

Legislaturziel	Erledigung	Kommentar
1. Wir fördern in Kirche und Gesellschaft das Miteinander der Generationen. Dabei orientieren wir uns an der sich verändernden Altersstruktur und am Wert der Generationengerechtigkeit.	Erl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alters- und Jugendarbeit stehen vermehrt unter dem Dach der Generationenarbeit. Generationenverbindende Angebote gewinnen an Bedeutung (vgl. auch <a href="http://www.generationen.ch">www.generationen.ch</a>).</li> <li>• Das "Dritte Alter" steht vermehrt im Fokus, nicht zuletzt als zu gewinnende Freiwillige, als zu gewinnende Ehrenamtliche. Entsprechende Angebote sind entwickelt und gut besucht.</li> <li>• Arbeit muss weitergeführt werden.</li> </ul>
2. Wir unterstützen mit dem Projekt "Generationen-Kirche" kirchliche Angebote, die den Bedürfnissen der verschiedenen Generationen entsprechen, damit die Kirche für jedes Lebensalter hilfreich und attraktiv ist.	Erl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Kirchgemeinden stehen Grundlagen, best practices sowie Beratungs- und Bildungsangebote zur Verfügung.</li> <li>• Die inhaltliche Verbindung zur Alters- und Jugendarbeit ist gewährleistet.</li> </ul>
3. Wir unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene in Phasen des Umbruchs. Wir erproben Projekte und Situationen, in denen suchende Jugendliche und junge Erwachsene Kirche in ihrer Vielfalt erfahren können.	Teilw.erl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Motion "Kirche für Jugendliche" ist vollzogen; einige Anliegen der Motionäre können im Grundauftrag weitergeführt werden.</li> <li>• Das Projekt Präsenz ist mittlerweile an verschiedenen Schulen und Orten gut verankert.</li> <li>• Die Beteiligungsangebote für Jugendliche werden gut nachgefragt.</li> <li>• Das Beratungsangebot für Jugendarbeitende ist gezielt ausgebaut worden.</li> <li>• Das Reformierte Forum ist evaluiert; das Konzept angepasst. Das Reformierte Forum bietet Studierenden (und Lehrpersonen) Auseinandersetzungsmöglichkeiten zu ihrem Menschsein.</li> <li>• Arbeit muss weitergeführt werden.</li> </ul>
4. Wir fördern das Bewusstsein, Freiwilligenarbeit als Managementaufgabe zu verstehen, die für unterschiedliche kirchliche Tätigkeiten Freiwillige gewinnt, begleitet und fördert.	Erl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Thema der Freiwilligenarbeit als Leitungsaufgabe und Ressource ist in die Angebote der Behördenschulung integriert.</li> <li>• Der Leitfaden und die Arbeitsmaterialien zur Freiwilligenarbeit sind überarbeitet und stehen den Kirchgemeinden (Behörden und Angestellten) zur Verfügung.</li> <li>• Die Kirchgemeinden verfügen auf dem Internet über Grundlagen und Best Practices zu neuen Tätigkeitsfeldern für Freiwillige.</li> <li>• Arbeit muss weitergeführt werden.</li> </ul>

<p>5. Wir ermöglichen kirchlichen Mitarbeitenden und weiteren Interessierten Zugang zu den Beratungs- und Auskunftsangeboten. Wir klären die Notwendigkeit einer kirchlichen Ombudsstelle.</p>	<p>Teilw.erl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auskunftsstelle für Kirchgemeinderäte/rätinnen wird rege genutzt. Die Triage zwischen den Bereichen der gesamtkirchlichen Dienste wird wahrgenommen. Hinweis: Die technischen Möglichkeiten (direkte telefonische Weiterleitung an den/die zuständige Mitarbeiter/in) werden sich mit dem Einzug in das Haus der Kirche erheblich verbessern; die Kunden/Kundinnenfreundlichkeit wird damit wesentlich erhöht werden können.</li> <li>• Die zur Verfügung stehenden Beratungsressourcen der Mitarbeitenden werden ausgeschöpft.</li> <li>• Den Kirchgemeinden stehen dienliche Materialien und Arbeitshilfen auf dem Internet zur Verfügung.</li> <li>• Die Klärung der Notwendigkeit einer Ombudsstelle ist nicht abschliessend erledigt, da diese Frage in Abhängigkeit von laufenden Projekten (Neuorganisation Regionalpfarrschaft, Teilrevision Kirchenordnung, Neuorganisation der -Auskunftsstelle mit Blick auf das Haus der Kirche) beantwortet werden muss.</li> </ul>
<p>6. Wir unterstützen Kirchgemeinden darin, sich an regionalen Entwicklungsprojekten zu beteiligen, christliche Werte in die Projekte einzubringen und in den ländlichen Regionen als Hoffnungsträgerinnen zu wirken.</p>	<p>Erl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Verein Jakobsweg.ch als wichtiger Partner in der regionalen Zusammenarbeit ist gegründet</li> <li>• Das Potential der Pilgerbewegung ist gezielt genutzt. U.a. erfreut sich die neu entwickelte Pilgerbegleiterausbildung grosser Beliebtheit.</li> <li>• Die Mitarbeit der Kirche in der Ausgestaltung der Naturpärke ist ein Beitrag zur Hoffnung für die Regionen.</li> </ul>
<p>7. Wir fördern die Kooperation der Kirchgemeinden.</p>	<p>Erl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beratungskompetenzen werden von den Kirchgemeinden eingefordert.</li> <li>• Den Kirchgemeinden stehen Best Practices und dienliche Unterlagen (Checklisten, Musterverträge) auf dem Internet zur Verfügung.</li> <li>• An regelmässig stattfindenden Tagungen können ähnliche Kirchgemeinden gezielt voneinander lernen.</li> <li>• Arbeit muss weitergeführt werden.</li> </ul>
<p>8. Wir fördern die Zusammenarbeit und das Verständnis der verschiedenen kirchlichen Ebenen mit- und untereinander. Gemeinsam mit den Verantwortlichen klären wir die Aufgaben der kirchlichen Bezirke und erarbeiten eine entsprechende Struktur.</p>	<p>Erl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das neue Bezirksreglement ist erarbeitet und von der Synode behandelt.</li> <li>• Den Bezirken stehen Beratungsangebote und Musterreglemente auf dem Internet zur Verfügung.</li> </ul>

<p>9. Wir klären die Leitungsfragen in den Kirchgemeinden und in der übergemeindlichen Zusammenarbeit. Die kirchlichen Erlasse regeln die Zuständigkeiten klar. Die nötigen Führungsinstrumente stehen zur Verfügung.</p>	<p>Erl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kirchenordnung ist einer Teilrevision unterzogen worden. Die Vorlage ist von der Synode behandelt.</li> <li>• Die entsprechenden Verordnungen werden zeitgerecht angepasst.</li> <li>• Die notwendigen Schulungsangebote werden zeitgerecht entwickelt.</li> </ul>
<p>10. Wir konzentrieren uns in der evangelischen Bildungsarbeit auf die Praxis und Beheimatung des Glaubens in verschiedenen Lernfeldern. Wir legen Wert auf Dialogfähigkeit im interkulturellen Kontext und verschiedene Möglichkeiten des Zugangs zu kirchlicher Erwachsenenbildung.</p>	<p>Erl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die evangelischen Theologiekurse werden regelmässig in verschiedenen Regionen des Kirchengebietes angeboten.</li> <li>• Die Fachtagungen zum Kirchensonntag und zum Weltgebetstag erfreuen sich grosser Beliebtheit.</li> <li>• Im Internet stehen den Kirchgemeinden gelungene und anregende Erwachsenenbildungsangebote als Ideenbörse zur Verfügung.</li> <li>• Das Thema "Gastfreundliche Kirchen" wurde mit verschiedenen Tagungsbeiträgen und dem Flyer "Verlässlich geöffnete Kirchentüren" lanciert.</li> <li>• Arbeit muss weitergeführt werden.</li> </ul>
<p>11. Wir schulen die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden für ihre Führungsaufgaben unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels und der demografischen Entwicklung.</p>	<p>Erl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schulungsangebote sind überarbeitet, aufeinander abgestimmt und werden neu modular angeboten.</li> <li>• Die Schulungsangebote werden vermehrt in Absprache und in Zusammenarbeit mit andern Bereichen der gesamtkirchlichen Dienste durchgeführt.</li> <li>• Die Angebote sind gut besucht.</li> <li>• Arbeit muss weitergeführt werden.</li> </ul>

Bern, im Dezember 2010

Bereich Gemeindedienste und Bildung